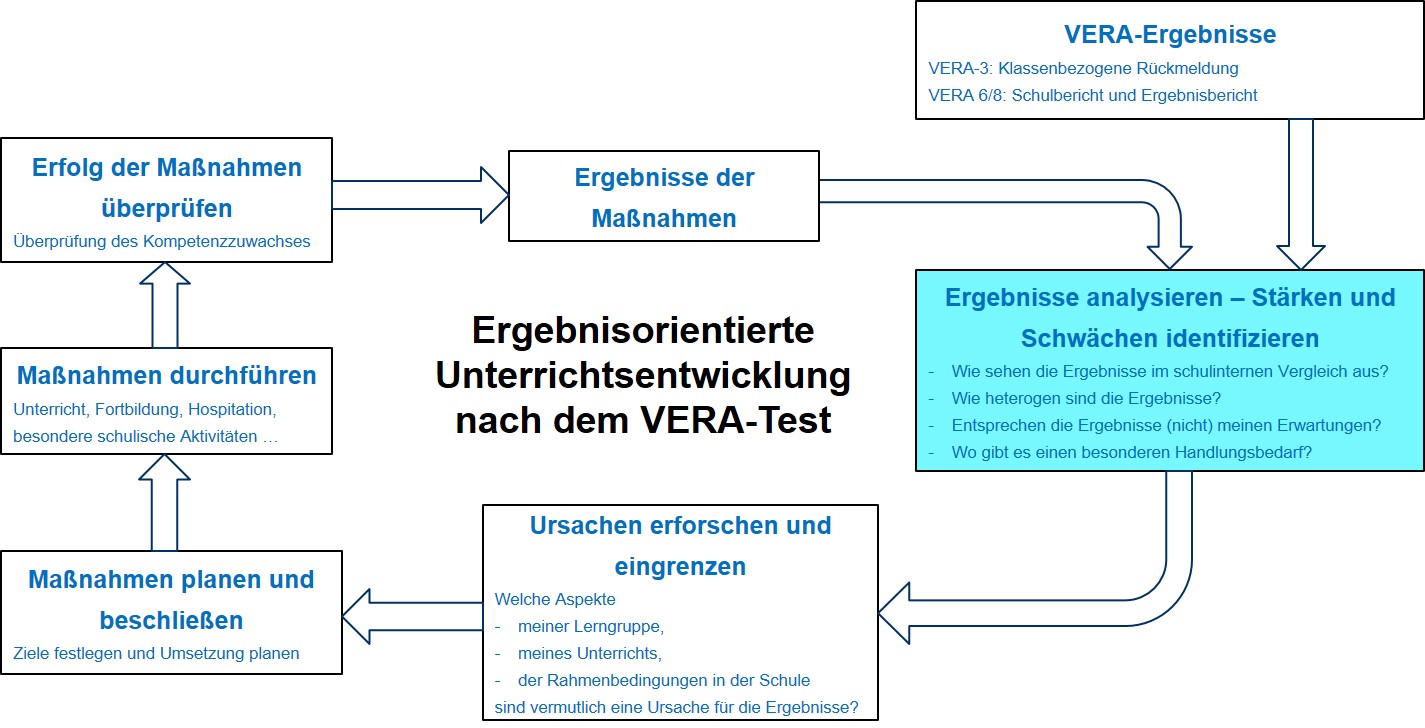
**Auswertung der VERA-Ergebnisse**

**Beispiel VERA 3 - 2021: Klasse ?? und ?? der klassenbezogenen Rückmeldung**

**Fächer: Mathematik (Schwerpunkt: Leitidee Zahlen und Operationen (ZO)) und Deutsch (Inhaltsbereiche Lesen und Zuhören)**

Die Auswertung der VERA-Ergebnisse ist der erste Schritt einer ergebnisorientierten Unterrichtsentwicklung nach dem VERA-Test:



Dieses Dokument dient dazu, das im VERA-Leitfaden (LINK) vorgeschlagene Vorgehen zur Auswertung von VERA-Ergebnissen an einem Beispiel zu erläutern, welches Sie auf Ihre eigenen klassenbezogenen Rückmeldungen übertragen können.[[1]](#footnote-1)

Generell empfiehlt es sich, innerhalb der Parallelklassen eine vergleichende Auswertung vorzunehmen, um im Anschluss an die Auswertung auch unterrichtliche Maßnahmen gemeinsam und arbeitsteilig planen zu können.

Die Texte und Grafiken in den Beispieldateien wurden bzgl. des Layouts und der Inhalte so belassen, wie sie von der Universität Landau zur Verfügung gestellt wurden, um Ihnen eine Übertragung der Auswertungshinweise auf Ihre eigenen klassenbezogenen Rückmeldungen zu erleichtern. Sämtliche Ergebnistabellen sind mit einem Kommentar zur Auswertung versehen. Dieser ist jeweils im Text gelb hinterlegt.

Der Schwerpunkt der Hinweise zur Auswertung befasst sich vor allem mit dem ersten Schritt der ergebnisorientierten Unterrichtsentwicklung „Ergebnisse analysieren – Stärken und Schwächen identifizieren“. Es wird jedoch dort, wo es sich anbietet, auch auf die weiteren Schritte „Ursachen erforschen und eingrenzen“ und „Maßnahmen planen und beschließen“ Bezug genommen.

Für die Analyse der Ergebnisse gibt es einige zentrale Analysefragen:

* Wie schneidet die Schule im Vergleich zu den durchschnittlichen Ergebnissen des Landes ab?
* Welche Tendenz zeigt sich im Vergleich zu den Vorjahresergebnissen?
* Gibt es bedeutsame Leistungsunterschiede zu den Parallelklassen?
* Wie schneidet die Klasse in anderen Fächern ab?
* Gibt es bedeutsame Leistungsunterschiede innerhalb einer Klasse?
* Gibt es bedeutsame Unterschiede in den Kompetenzbereichen und bei der Lösung bestimmter Aufgaben?
* Wie heterogen sind die Ergebnisse?
* Entsprechen die Ergebnisse (nicht) meinen Erwartungen?
* Wo gibt es einen besonderen Handlungsbedarf?

Inhaltsverzeichnis

[Kompetenzstufen (Klasse/Schule/Land) 5](#_Toc50455398)

[Kommentar zur Auswertung in Mathematik: 5](#_Toc50455399)

[Kommentar zur Auswertung in Deutsch: 6](#_Toc50455400)

[Kompetenzstufen fairer Vergleich 8](#_Toc50455401)

[Kommentar zur Auswertung in Mathematik: 9](#_Toc50455402)

[Kommentar zur Auswertung in Deutsch: 10](#_Toc50455403)

[Kommentar zu möglichen **Ursachen** und **Maßnahmen** in Mathematik und Deutsch: 10](#_Toc50455404)

[Kompetenzstufen auf Schülerebene 11](#_Toc50455405)

[Kommentar zur Auswertung in Mathematik und Deutsch: 11](#_Toc50455406)

[Lösungshäufigkeiten auf Aufgabenebene (Klasse/Land) 13](#_Toc50455407)

[Kommentar zur Auswertung in Mathematik: 13](#_Toc50455408)

[Deutsch – Lesen: 15](#_Toc50455409)

[Kommentar zur Auswertung in Deutsch – Lesen: 15](#_Toc50455410)

[Kommentar zur Auswertung in Deutsch – Zuhören: 16](#_Toc50455411)

[Diagnosegenauigkeit 18](#_Toc50455412)

[Kommentar zur Auswertung in Mathematik und Deutsch: 19](#_Toc50455413)

[Genauigkeitsindex 20](#_Toc50455414)

[Kommentar zur Auswertung in Mathematik und Deutsch: 21](#_Toc50455415)

[Kompetenzstufen 21](#_Toc50455416)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die klassenbezogene Rückmeldung fasst die im VERA3-Portal dargestellten Ergebnisse in einem

Dokument zusammen. Es enthält die Ergebnisse Ihrer Klasse, Vergleiche mit dem Landeswert

sowie Informationen zum Abschneiden einzelner Schülerinnen und Schüler. Die Ergebnisse auf

Schülerebene zeigen auch die Leistungen von Schülerinnen und Schülern mit

sonderpädagogischem Förderbedarf (F) oder ungenügender Sprachbeherrschung (S). Deren

Testleistungen gehen jedoch nicht in die Klassen- und Landeswerte ein.

Die im Folgenden verwendeten, vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen Berlin

(IQB) entwickelten Kompetenzstufenmodelle beziehen sich auf die Kompetenzen, die die

Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 4 nach den Bildungsstandards der KMK

erreicht haben sollen. Die Einordnung der Schülerinnen und Schüler bei VERA3 in dieses

Kompetenzstufenmodell für die Jahrgangsstufe 4 versteht sich als "Momentaufnahme", die zeigt,

wo die Kinder und Klassen sich im Prozess des Kompetenzerwerbs momentan befinden. Am Ende

der Jahrgangsstufe 4 werden die Schülerinnen und Schüler höhere Kompetenzen erreicht haben.

Die Rückmeldung muss deshalb in Relation zu der verbleibenden Lernzeit bis zum Ende der

Jahrgangsstufe 4 gelesen werden. Im Anhang geben wir kurz eine allgemeine Beschreibung der

Kompetenzstufen wieder. Ausführliche Beschreibungen der Kompetenzstufen finden Sie unter

https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm und im VERA-Portal unter dem Menüpunkt "Download"

beim jeweiligen Fach.

Im **Portal** haben Sie weitere Möglichkeiten, mit den Daten zu arbeiten. Sie können bei den

Lösungshäufigkeiten Aufgaben filtern und sortieren oder die Kompetenzstufenverteilungen für

selbst definierte Gruppen vergleichen (etwa nach Geschlecht oder Sprachdominanz).

|  |  |
| --- | --- |
| 3a | 3b |
| Stammdaten der Klasse  Schüler/-innenzahl: 22  weiblich: 10  männlich: 12  ohne Wertung: 0  wegen  sonderpädagogischen Förderbedarfs: 0  ungenügender Sprachbeherrschung: 0  Durchführung  Mathematik  anwesend: 22  nicht anwesend: 0  Deutsch - Lesen  anwesend: 22  nicht anwesend: 0  Deutsch - Zuhören  anwesend: 22  nicht anwesend: 0 | Stammdaten der Klasse  Schüler/-innenzahl: 20  weiblich: 12  männlich: 8  ohne Wertung: 1  wegen  sonderpädagogischen Förderbedarfs: 1  ungenügender Sprachbeherrschung: 0  Durchführung  Mathematik  anwesend: 20  nicht anwesend: 0  Deutsch - Lesen  anwesend: 20  nicht anwesend: 0  Deutsch - Zuhören  anwesend: 19  nicht anwesend: 1 |

# Kompetenzstufen (Klasse/Schule/Land)

Die Grafiken zeigen Ihnen die Verteilung der Schülerinnen und Schüler Ihrer Klasse über die

Kompetenzstufen im Vergleich zu Ihrer Schule insgesamt sowie zu Ihrem Bundesland. Bitte

beachten Sie die inhaltliche Beschreibung der Kompetenzstufen im Anhang des Dokuments. Ein \* in der Grafik weist einen statistisch bedeutsamen Unterschied zwischen den

Kompetenzstufenverteilungen der eigenen Klasse und der Vergleichsgruppe im Land aus.

Mathematik:

|  |  |
| --- | --- |
| 3a | 3b |
|  |  |

## Kommentar zur Auswertung in Mathematik:

Die Inhaltsbereiche DHW und RF unterscheiden sich hinsichtlich der Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen bei den **Landesergebnissen** kaum.

Die **Gesamtergebnisse der Schule** liegen in beiden Inhaltsbereichen unter denen des Landes, in DHW etwas deutlicher als in RF.

Die Balkendiagramme für die **Klasse 3a** zeigen, dass die Ergebnisse in den beiden Inhaltsbereichen „Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit“ (DHW) und „Raum und Form“ (RF) über den Ergebnissen des Landes und Schule liegen. Dies ist vor allem an dem geringeren Anteil von Kindern auf der Kompetenzstufe I und dem höheren Anteil an Kindern im Bereich der Kompetenzstufen IV und V erkennbar.

in der **Klasse 3b** liegen die Ergebnisse dagegen deutlich unter denen des Landes und der Schule. Dies zeigt sich vor allem an einem relativ hohen Anteil von Kindern auf den Kompetenzstufen I und II.

Das Beispiel zeigt zudem, dass es innerhalb des Faches Mathematik in der **Klasse 3a** einen Unterschied zwischen den beiden Inhaltsbereichen DHW und RF gibt. Während es im Bereich RF kein Kind auf der Kompetenzstufe I und ca. 41%[[2]](#footnote-2) der Kinder auf den Kompetenzstufen IV und V gibt, befinden sich im Bereich DHW ca. 9% der Kinder auf der Kompetenzstufe I und ca. 55% der Kinder auf der Kompetenzstufe IV und V. Die Kompetenzentwicklung streut also im Bereich DHW größer als im Bereich RF.

Deutsch:

|  |  |
| --- | --- |
| 3a | 3b |
|  |  |

## Kommentar zur Auswertung in Deutsch:

Die **Landesergebnisse** der Inhaltsbereiche Lesen und Zuhören sind weitgehend identisch.

In Deutsch liegen die **Ergebnisse der Schule** im Lesen etwas und im Zuhören deutlicher unter den Ergebnissen des Landes. Im Zuhören gibt es in der Schule kein Kind auf der Kompetenzstufe V.

Die Ergebnisse der **Klasse 3a** sind im Lesen etwas schwächer als die des Landes, aber etwas besser als das Schulergebnis, während sie in der **Klasse 3b** deutlich unter denen des Landes und der Schule liegen.

Beim Zuhören erzielen beide Klassen mit ca. 65 % Schülerinnen und Schülern auf den Kompetenzstufen I (Risikogruppe) und II und 0 % Schülerinnen und Schülern auf der Kompetenzstufe V (Spitzengruppe) ein Ergebnis deutlich unter denen des Landes.

# Kompetenzstufen fairer Vergleich

Die folgenden Grafiken zum fairen Vergleich basieren auf den von Ihnen im Vorfeld beantworteten

Fragen zur Zusammensetzung Ihrer Klasse. Sie bieten Ihnen somit eine Vergleichsmöglichkeit, bei

der den Unterschieden in der Klassenzusammensetzung Rechnung getragen wird. Dieser

sogenannte Kontext umfasst leistungsrelevante Rahmenbedingungen, die von Ihnen als

unterrichtende Lehrkraft nicht verändert werden können (z. B. Migrationshintergrund der

Schülerinnen und Schüler). Der faire Vergleich ist deshalb fair, weil die Vergleichsgruppe einen

ähnlichen Kontext wie Ihre Klasse aufweist. Ein \* in der Grafik weist einen statistisch bedeutsamen

Unterschied zwischen den Kompetenzstufenverteilungen der eigenen Klasse und der

Vergleichsgruppe von Klassen mit ähnlichem Kontext aus.

Die drei Vergleichsgruppen lassen sich anhand durchschnittlicher Merkmalsausprägungen wie folgt beschreiben:



Mathematik:

|  |  |
| --- | --- |
| 3a | 3b |
|  |  |

## Kommentar zur Auswertung in Mathematik:

Zunächst fällt auf, dass die beiden Klassen unterschiedlichen Vergleichsgruppen des Landes zugeordnet werden. Die Klasse 3a hat etwas schwierigere Kontextbedingungen (Vergleichsgruppe 3) als die Klasse 3b (Vergleichsgruppe 2).

Üblicherweise hat die Vergleichsgruppe 3 daher bei der Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen auch einen höheren Anteil von Kindern auf den Kompetenzstufen I und II und einen geringeren Anteil auf den Kompetenzstufen IV und V als die Vergleichsgruppe 2.

Die Klasse 3a hat jedoch signifikant (statistisch bedeutsam) bessere Ergebnisse als die Vergleichsgruppe 3 und sogar bessere Ergebnisse als die Vergleichsgruppe 2 mit besseren Kontextbedingungen erreicht, während die 3b signifikant schwächere Ergebnisse als die Vergleichsgruppe 2 und sogar schwächere Ergebnisse als die Vergleichsgruppe 3 erreicht hat.

Deutsch:

|  |  |
| --- | --- |
| 3a | 3b |
|  |  |

## Kommentar zur Auswertung in Deutsch:

In Deutsch erreicht die Klasse 3a im Lesen ungefähr das Ergebnis der Vergleichsgruppe 3, allerdings mit etwas weniger Risikoschülerinnen und -schülern der Kompetenzstufe I als die Vergleichsgruppe. Analog gilt dies für den Inhaltsbereich Zuhören, jedoch erreicht hier kein Kind die Kompetenzstufe V.

Die Klasse 3b liegt in beiden Inhaltsbereichen signifikant unter den Ergebnissen der Vergleichsgruppe 2. Sie liegen im Lesen sogar unter den Ergebnissen der Vergleichsgruppe 3 und im Zuhören – wie bei der Klasse 3a – ungefähr auf dem Niveau der Vergleichsgruppe 3, allerdings mit deutlich weniger Risikoschülerinnen und -schülern der Kompetenzstufe I.

## Kommentar zu möglichen **Ursachen** und **Maßnahmen** in Mathematik und Deutsch:

In dem Prozess der ergebnisorientierten Unterrichtsentwicklung lässt sich an dieser Stelle ein erstes Fazit ziehen, in dem vermutliche Ursachen für die Ergebnisse benannt und mögliche Maßnahmen in den Blick genommen werden.

Die **Ursachen** für diese Ergebnisse können jeweils in den Bedingungsfaktoren der Lerngruppen, des Unterrichts und/oder der Rahmenbedingungen der Schule liegen (s. VERA-Leitfaden S. XX (LINK)). Sie können vor allem von den betroffenen Lehrkräften selbst und innerhalb der Fachkonferenz benannt und diskutiert werden.

Als erstes Fazit lassen sich als mögliche **Maßnahmen** zumindest festhalten, dass sich in Mathematik vermutlich in der 3a im Inhaltsbereich DHW ein Förderschwerpunkt eher im unteren Leistungsbereich und im Bereich RF im oberen Leistungsbereich anbietet, während in der Klasse 3b in beiden Inhaltsbereichen ein Förderschwerpunkt im unteren Leistungsbereich angesiedelt sein sollte (Mathe macht stark?).

In Deutsch deutet sich an, dass für beiden Klassen vermutlich ein Förderschwerpunkt für beide Inhaltsbereiche eher im unteren Leistungsbereich liegt, insbesondere für die Klasse 3b, die mit ca. 50 % Risikoschülerinnen und -schülern erheblichen Entwicklungsbedarf hat (Lesen macht stark?).

Dieser erste Blick auf mögliche Förderschwerpunkte liefert nur eine grobe Orientierung. Da sich die individuelle Förderung in der Regel auf einzelne Schülerinnen und Schüler oder kleinere Schülergruppen bezieht, bietet sich im Folgenden eine detaillierte Auswertung auf Schülerebene an, um genauer zu prüfen, welche Schülerinnen und Schüler in welcher Form unterstützt werden könnten.

# Kompetenzstufen auf Schülerebene

Die folgende Tabelle bildet die von den einzelnen Schülerinnen und Schülern erreichten

Kompetenzstufen ab. Die individuellen Kompetenzstufen sollten stets unter Berücksichtigung der

sonstigen im Unterricht erbrachten Leistungen interpretiert werden. Bitte beachten Sie die inhaltliche Beschreibung der Kompetenzstufen im Anhang des Dokuments.

|  |  |
| --- | --- |
| 3a | 3b |
|  |  |

**Abkürzungen:** DH=Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit, RF=Raum und Form, LE=Lesen,

ZU=Zuhören, n. a.: nicht anwesend (bzw. nicht durchgeführt), m: männlich, w: weiblich, KW:

Klassenwiederholer, S: ungenügende Sprachbeherrschung, F: sonderpädagogischer Förderbedarf,

TM/TD: Teilleistungsstörung Mathematik/Deutsch, ND: dominante Sprache nicht Deutsch

## Kommentar zur Auswertung in Mathematik und Deutsch:

Die von den SuS in einem Inhaltsbereich erreichten Kompetenzstufen sind das Gesamtergebnis der in diesem Inhaltsbereich gelösten Aufgaben. Im Jahr 2019 waren es z. B. in Mathematik 15 Aufgaben in DHW und 19 Aufgaben in RF. Die Schülerin 1 in der 3a hat deutlich mehr Aufgaben in RF richtig gelöst als in DHW und daher in RF die Kompetenzstufe IV und DHW die Kompetenzstufe II erreicht. In der Klasse 3a haben in DHW tendenziell mehr SuS (12) die höheren Kompetenzstufen IV und V und weniger SuS (7) die unteren Kompetenzstufen I und II erreicht als SuS in der Klasse 3b.

Für die Planung gezielter Fördermaßnahmen bietet es sich an, die erreichte Kompetenzstufe der Schülerinnen und Schüler anzuschauen, um dann schülerspezifische Fördermaßnahmen besser auf die Leistungsfähigkeit der einzelnen Schülerinnen und Schüler abzustimmen.

Dies gilt besonders für die Kinder, deren Kompetenzentwicklung sich innerhalb der Fächer in beiden Inhaltsbereichen um mindestens zwei Kompetenzstufen unterscheiden (rot eingerahmt).

In der Klasse 3a ergibt sich z. B. in **Mathematik** bei fünf und in der Klasse 3b bei vier Schülerinnen und Schülern eine Differenz von mindestens zwei Kompetenzstufen zwischen den beiden Inhaltsbereichen DHW und RF. Dabei liegen die Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler jeweils in unterschiedlichen Inhaltsbereichen, was bei der Planung von Fördermaßnahmen beachtet werden sollte.

In **Deutsch** ergibt sich diese Differenz zwischen den Inhaltsbereichen Lesen und Zuhören in der Klasse 3a ebenfalls bei fünf Schülerinnen und Schülern und in der Klasse 3b nur bei einer Schülerin. Die Unterschiede betreffen nicht nur Schülerinnen und Schüler, bei denen die dominante Sprache zu Hause nicht Deutsch ist.

Insgesamt zeigt sich somit ein recht heterogenes Bild der Verteilung der erreichten Kompetenzstufen – auch innerhalb eines Faches. Dieses müsste bei der Planung von Maßnahmen berücksichtigt werden.

In dem Dokument „Planung von Maßnahmen nach dem VERA-Test“ (LINK) ist ausführlich dargestellt, wie bereits auf der Basis der Kompetenzstufen auf Schülerebene ein umfangreicher Maßnahmenkatalog erstellt werden kann.

Als Ergänzung zu den erreichten Kompetenzstufen lohnt sich für eine genauere Einschätzung der Leistungsfähigkeit bzgl. einzelner Aufgaben und inhaltlicher Schwerpunkte in den Inhaltsbereichen jedoch auch ein Blick auf die einzelnen Lösungsversuche von Schülerinnen und Schülern. Damit lassen sich noch detailliertere Hinweise für die Planung schülerindividuell abgestimmter Maßnahmen aus den Testergebnissen ableiten.

# Lösungshäufigkeiten auf Aufgabenebene (Klasse/Land)

Die Tabelle zeigt, wie viele Ihrer Schülerinnen und Schüler die jeweilige Aufgabe gelöst haben

sowie einen Vergleichswert für Ihr Bundesland. In der Spalte mit der Überschrift N. B. wird

angegeben, wie viele Schülerinnen und Schüler Ihrer Klasse eine Aufgabe gar nicht bearbeitet

haben. Der Wert in der Spalte Differenz gibt den Unterschied zwischen Ihrer Klasse und dem

Landeswert in Prozentpunkten an. Ein positiver Wert bedeutet, dass die Lösungsquote Ihrer

Klasse höher ist als im Landesdurchschnitt.

Die Zahl in der Klammer (\* hinter der Aufgabenbezeichnung) enthält die zugeordnete

Kompetenzstufe der jeweiligen Teilaufgabe und gibt somit Auskunft über deren Schwierigkeitsgrad.

Mathematik – Teil I:

|  |  |
| --- | --- |
| 3a | 3b |
|  |  |

## Kommentar zur Auswertung in Mathematik:

Die Lösungshäufigkeiten auf Aufgabenebene lassen gut erkennen, in welchen Teilbereichen ein größerer Teil der Schülerinnen und Schüler einen höheren Förderbedarf hat. Neben Aufgaben mit einem absoluten geringen Prozentsatz von Schülerinnen und Schülern, die die Aufgaben gelöst haben, sind auch die Differenzwerte zum Landeswert von Interesse. Die rot eingerahmten Aufgaben weichen vom Landesergebnis um mindestens –14 % ab. Dies entspricht ungefähr drei Schülerinnen oder Schülern in der Klasse.

Besonders die grün eingerahmten Aufgaben dokumentieren, in welchen Aufgabenbereichen sich die Stärken der Klasse befinden.

Dabei lässt sich erkennen, dass die Lösungshäufigkeit nicht ausschließlich mit der Aufgabenschwierigkeit zusammenhängt. So wurde z. B. in der Klasse 3a in Mathematik die Aufgabe 14 (Gewinnchancen, Kompetenzstufe II) im Vergleich zum Landeswert von 26 % weniger Kindern gelöst, die deutlich schwierigere Aufgabe 23 (Rechteck, Kompetenzstufe IV) jedoch von 35 % mehr Kindern im Vergleich zum Landeswert (s. Teil II der Tabelle).

Insgesamt ist das Ergebnis für die 3a in Mathematik relativ heterogen, was sich zumeist erklären lässt, wenn man sich die Aufgaben selbst anschaut. Eine an Lösungshäufigkeiten, Aufgabeninhalten und -schwierigkeiten orientierte Förderstrategie sollte somit auch die Aufgaben selbst in den Blick nehmen. Fachdidaktische Anregungen dazu geben die didaktischen Kommentare zu diesem VERA-Test (LINK).

Im didaktischen Kommentar für Mathematik sind z. B. die Aufgaben 1, 3, 6, 9, 14 der Gruppe „Gewinnchancen einschätzen“ zugeordnet. Obwohl die Aufgaben inhaltlich zu einer Gruppe gehören, wurde die Aufgabe 14 deutlich schlechter gelöst als die anderen vier Aufgaben. Hier gäbe es die Möglichkeit, dieses Ergebnis den Schülerinnen und Schülern in der Klasse vorzustellen, die Ursachen dafür mit ihnen gemeinsam zu finden und darüber Ansatzpunkte für ihre Unterstützung zu finden.

Mathematik – Teil II:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 3a |  | 3b |
|  |  |  |

## Deutsch – Lesen:

|  |  |
| --- | --- |
| 3a | 3b |
|  |  |

## Kommentar zur Auswertung in Deutsch – Lesen:

Bei den Lesetexten fällt in der 3a auf, dass es einen großen Unterschied bezüglich der Lösungshäufigkeit der einzelnen Aufgaben innerhalb der Aufgaben einer Aufgabengruppe gibt, die sich auf einen Lesetext beziehen. Dies könnte vor allem an der Aufgabenschwierigkeit liegen, muss es jedoch nicht. Die drei Aufgaben der Kompetenzstufe III des Lesetextes „Pausenspiele“ wurden zumindest einmal häufiger (Aufgabe 2.3) , einmal genauso häufig (Aufgabe 2.7) und einmal weniger häufig (Aufgabe 2.8) gelöst als im Landesdurchschnitt. Dies kann auch an dem Format der Aufgabe liegen oder an speziellen Herausforderungen des Textes an das Leseverstehen. Überprüfen lässt sich dies über die gemeinsame Auswertung mit den Schülerinnen und Schülern in der Klasse. Die Aufgabe wäre damit dann nicht nur eine Testaufgabe, sondern böte auch einen Anlass zur Reflexion mit den Schülerinnen und Schülern über das Textverständnis.

Da im Gegensatz zum Fach Mathematik die Teilaufgaben zu den Lesetexten nicht für sich alleinstehen, sondern an einen Lesetext gebunden sind, kann die Ursache für die Lösungshäufigkeit natürlich der Text selbst sein und hier vielleicht auch die Textlänge. Da in der Klasse 3b die Lösungshäufigkeit bei vielen Aufgaben beider Texte zum Teil deutlich niedriger war als der Landeswert, bietet es sich daher an, zu prüfen, ob dies der Grund dafür ist und nicht das eigentliche Textverstehen.

Deutsch – Zuhören:

|  |  |
| --- | --- |
| 3a | 3b |
|  |  |

## Kommentar zur Auswertung in Deutsch – Zuhören:

Zunächst gilt auch für die Höraufgaben: Da im Gegensatz zum Fach Mathematik die Teilaufgaben zu den Hörtexten nicht für sich alleinstehen, sondern an einen Hörtext gebunden sind, kann die Ursache für die Lösungshäufigkeit der Text selbst sein und/oder die Textlänge.

Die Ergebnisse im Zuhören deuten darauf hin, dass dieser Inhaltsbereich in beiden Klassen einer stärkeren Förderung bedarf, da im Gegensatz zum Lesen auch die 3a im Vergleich zum Landeswert bei relativ vielen Aufgaben niedrigere Lösungshäufigkeiten hat. Eine Ausnahme bildet die Aufgabe „Keine Angst, Hase!“. Dies kann auch an dem Format der Aufgaben liegen oder an etwas geringeren Herausforderungen des Textes an das Hörverstehen. Überprüfen lässt sich dies über die gemeinsame Auswertung mit den Schülerinnen und Schülern in der Klasse.

Auffällig ist hier auch, dass das Ergebnis der insgesamt etwas schwächeren Klasse 3b bei den Teilaufgaben 3.2, 3.4, 3.5 und 3.7 der Aufgabe „Telegramm“ etwas besser ausfällt als das Ergebnis der Klasse 3a. Hier könnte überprüft werden, ob es daran liegt, dass die Aufgabe „Telegramm“ ein Sachtext ist und die anderen beiden Texte literarische Texte.

# Diagnosegenauigkeit

Unmittelbar vor der Durchführung der Vergleichsarbeiten hatten Sie die Möglichkeit, zu schätzen,

wie viele Ihrer Schülerinnen und Schüler die einzelnen Aufgaben lösen werden. Die Tabellen

zeigen Ihre Einschätzung und das tatsächliche Ergebnis Ihrer Klasse im Vergleich für jede einzelne

Aufgabe.

|  |  |
| --- | --- |
| 3a | 3b |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| 3a | 3b |
|  |  |

## Kommentar zur Auswertung in Mathematik und Deutsch:

Neben der Auswertung der Lösungshäufigkeiten auf Aufgabenebene ist der Abgleich der tatsächlichen mit der vorab eingeschätzten Lösungshäufigkeit eine weitere Möglichkeit, einen vertieften diagnostischen Blick auf die Aufgaben zu gewinnen.

Die grün markierten Zeilen zeigen, dass die Kompetenzentwicklung der Klasse bei diesen Aufgaben unterschätzt wurde. Es haben mehr Schülerinnen und Schüler die Aufgaben richtig gelöst als erwartet.

Die rot markierten Zeilen zeigen, dass weniger Schülerinnen und Schüler die Aufgabe gelöst haben als geschätzt. Markiert sind nur Zeilen mit mindestens 10 % Abweichung, also mindestens zwei Schülerinnen und Schülern.

So wurden z. B. für **Mathematik** die Aufgaben mit den Aufgaben 1, 3, 6, 9 und 14 (Aufgabengruppe „Gewinnchancen einschätzen“) von der Lehrkraft der 3a relativ passend eingeschätzt, jedoch die Aufgabe 11 nicht. Die Aufgabe 14 wurde im Gegensatz zu den Aufgaben 1, 3, 6 und 9 von ihrer Klasse deutlich schlechter gelöst (45 %) als im Land (71 %). Die 45 % Lösungshäufigkeit wurden von der Lehrkraft jedoch richtig eingeschätzt. Die Aufgabe 11 wurde ebenfalls deutlich schlechter gelöst (32 %) als im Land (53 %), jedoch von der Lehrkraft mit vermuteten 82 % Lösungshäufigkeit deutlich als zu leicht eingeschätzt. Hiermit bieten sich zwei Ansatzpunkte, mit den Schülerinnen und Schülern über ihre Schwierigkeiten mit diesen beiden Aufgaben zu sprechen und Ansatzpunkte für ihre Unterstützung zu finden (s. auch den Abschnitt „Lösungshäufigkeiten auf Aufgabenebene“).

In der Klasse 3b ist im Abschnitt „Lösungshäufigkeiten auf Aufgabenebene“ erkennbar, dass sie in **Mathematik** bei den meisten Aufgaben bzgl. der Lösungshäufigkeit unter dem Landeswert liegt. In dieser Tabelle zur Diagnosegenauigkeit zeigt sich, dass die Lehrkraft die Leistungsfähigkeit der Klasse bei relativ vielen Aufgaben zusätzlich noch unterschätzt hat. Dies ist vielleicht ein Indiz dafür, dass die Klasse bzgl. der Leistungsanforderungen evtl. mehr gefordert werden könnte.

Im Fach **Deutsch** ergibt sich bei der Leseaufgabe diesbezüglich für die Klasse 3b ein ähnliches Bild. Auch hier wird bei sieben von zehn Aufgaben die Leistungsfähigkeit der Klasse zum Teil deutlich unterschätzt.

# Genauigkeitsindex

Eine etwas andere Facette der Diagnosegenauigkeit wird im Genauigkeitsindex (genauer: Korrelationskoeffizient) dargestellt. Dieser drückt in einer Zahl die Genauigkeit aus, mit der Sie die unterschiedlichen Aufgabenschwierigkeiten (gemessen durch Ihre Angabe der Lösungshäufigkeiten) für Ihre Klasse einschätzen konnten. Läge der Koeffizient bei etwa Null, dann gäbe es keinen Zusammenhang zwischen Ihrer Einschätzung und dem tatsächlichen Ergebnis. Ab 0,5 würde man hier von einem mittleren Zusammenhang sprechen, ab 0,8 von einem starken Zusammenhang. Ein Korrelationskoeffizient von 1,0 bedeutet: perfekter Zusammenhang. Das heißt, Sie hätten die Leistungen Ihrer Schülerinnen und Schüler exakt eingeschätzt. Die Grafiken zeigen die Verteilung des Genauigkeitsindexes aller Lehrkräfte, die eine Einschätzung vorgenommen haben. Der Balken im rot unterlegten Bereich zeigt an, in welcher Gruppe von Lehrkräften Sie sich mit Ihrem Wert verorten können. Wie viele Lehrkräfte ihre jeweilige Klasse mit der gleichen (bzw. sehr ähnlichen) Genauigkeit eingeschätzt haben, können Sie an der linken Achse ablesen.

|  |  |
| --- | --- |
| 3a | 3b |
|  |  |
|  |  |

## Kommentar zur Auswertung in Mathematik und Deutsch:

Eine ergänzende zusammenfassende Information zur Diagnosegenauigkeit bildet der Genauigkeitsindex. Hier zeigt das Balkendiagramm für Mathematik in der 3b deutlich, dass die Lehrkraft die Kompetenzentwicklung ihrer Klasse falsch eingeschätzt hat. 7 von 34 Aufgaben wurden um mindestens zwei Schülerinnen und Schüler über- oder unterschätzt.

# Kompetenzstufen

**Kurzbeschreibungen der Kompetenzstufen für Mathematik (global)**

Stufe I Technische Grundlagen (Routineprozeduren auf Grundlage einfachen

begrifflichen Wissens)

Stufe II Einfache Anwendungen von Grundlagenwissen (Routineprozeduren in einem

klar strukturierten Kontext)

Stufe III Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen in einem vertrauten

(mathematischen und sachbezogenen) Kontext

Stufe IV Sicheres und flexibles Anwenden von begrifflichem Wissen und Prozeduren im

curricularen Umfang

Stufe V Modellierung komplexer Probleme unter selbstständiger Entwicklung

geeigneter Strategien

**Kurzbeschreibungen der Kompetenzstufen für Lesen**

Stufe I Explizit angegebene Einzelinformationen identifizieren

Stufe II Benachbarte Informationen miteinander verknüpfen

Stufe III "Verstreute" Informationen verknüpfen und den Text ansatzweise als ganzen

erfassen

Stufe IV Für die Herstellung von Kohärenz auf der Ebene des Textes wesentliche

Aspekte erfassen

Stufe V Auf zentrale Aspekte des Textes bezogene Aussagen selbstständig

begründen

**Kurzbeschreibungen der Kompetenzstufen für Zuhören**

Stufe 1 Bekannte Einzelinformationen erinnern und wiedererkennen

Stufe 2 Benachbarte Informationen miteinander verknüpfen und weniger bekannte

Einzelinformationen reproduzieren

Stufe 3 "Verstreute" Informationen miteinander verknüpfen und den Text ansatzweise

als Ganzen erfassen

Stufe 4 Anspruchsvolle Erinnerungsleistungen und Details im Kontext verstehen

Stufe 5 Auf der Ebenen des Textes wesentliche Zusammenhänge erkennen und auf

zentrale Aspekte des Textes bezogene Aussagen selbstständig begründen

1. Es handelt sich um zwei Beispieldateien der Universität Landau aus dem Jahr 2019 mit klassenbezogenen Rückmeldungen der VERA-Testergebnisse (Klassen 3a und 3b der „Demoschule“) (LINK). Die Tabellen in den beiden Beispieldateien wurden hier zusammengefasst, um eine vergleichende Auswertung von zwei Klassen (3a und 3b) in einem Dokument zu ermöglichen. [↑](#footnote-ref-1)
2. Zur Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen siehe weiter unten den Abschnitt „Kompetenzstufen auf Schülerebene“. [↑](#footnote-ref-2)